

Mauersegler-Projekt 2006



Mauersegler

Im Rahmen der Artenförderung im Thurgau hat eine Gruppe von elf Mitgliedern im Sommer 2006 eine Bestandesaufnahme von Mauer- und Alpenseglern in der Stadt Frauenfeld durchgeführt.

Die Bevölkerung der Stadt Frauenfeld wurde über die Medien aufgefordert, bekannte Brutorte von Mauerseglern zu melden.

Beobachtungen

Ausgerüstet mit ca. 25 Adressen machten sich zehn Frauen und ein Mann zur Beobachtung auf. Als erstes mussten die zugewiesenen Adressen aufgesucht werden. In zwei Begehungen versuchte jede Teilnehmerin möglichst genaue Angaben über die Anzahl Mauersegler, respektive Brutpaare zu erhalten.

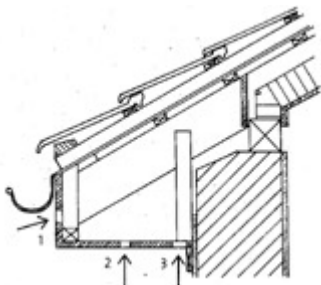
Das stellte sich als nicht ganz so einfache Aufgabe heraus.

Es hatte zwar ganz viele Mauersegler in der Luft, manchmal flogen sie sogar wie bei einer Flugschau um die Gebäude herum, aber wo zum Donnerwetter waren die Einflugstellen?



Forschergruppe

Nistplätze



aus: "Bauen für Segler", 1993

1. Stirnbrett
 2. Untersicht
 3. Anschluss
- Untersicht-Fassade

Trotz der erhaltenen Informationen zu Beginn des Projektes, stellte es sich als sehr schwierig heraus, die Einfluglöcher zu finden. Sie kriechen hinter Regenrinnen unter das Dach, sie fliegen an ein Fenster und zwängen sich in den Rollladenkasten hinein. Wenn sie Lücken im Dach durch verschobene Dachziegel entdecken, schlüpfen sie unter das Dach. Einfacher waren die Beobachtungen bei aufgehängten Nistkästen. Fleißige Vogelschützer hatten schon vor vielen Jahren Nistkästen angebracht. An diesen Objekten war von Anfang an klar, wo die Vögel einfliegen würden.

Aktivität

Geduld war trotzdem noch gefordert. Zu welchem Zeitpunkt trifft man diese frei lebenden Vögel wohl am Nistkasten an?

Hilfreich war der Hinweis, die Begehungen vor allem in der Morgen- oder Abenddämmerung zu machen. Sie kommen selten zum Nest, da sie außer dem Brutgeschäft immer in der Luft sind. Die Mauersegler sind in der Lage ihre Nahrung vollständig im Fliegen zu erbeuten. Sie übernachten sogar fliegend, in 1000 - 3000 m Höhe, meist in wärmeren Luftschichten.



Bild von SVS

Brutgeschäft



Anflug ins Nest

Alpen- und Mauersegler sind Kulturfolger, die in Felsnischen brüteten, aber längst auch die Nischen von Türmen und Fassaden der Städte als Nistplätze entdeckten. Sobald sie also am Füttern der Jungtiere sind, kommen auch diese Vögel mehr oder weniger regelmässig zum Brutort. Die Altvögel haschen ihre Nahrung, Insekten und Spinnen, in rasendem Flug und formen sie im Kehlsack mit Speichel zu Kugeln, um damit die Jungen zu füttern.

Jungvögel

Die Jungvögel bleiben bis zu 8 Wochen im Nest. Wenn die Eltern unterwegs auf Nahrungsfang sind, können die Nestlinge schon mal am Einflugloch beobachtet werden. Sobald sich andere Mauersegler dem Nest nähern, rufen sie laut, oft sind die Jungvögel dann nicht zu sehen, sondern nur aus dem Gebäude zu hören. Das waren dann wenigstens gute Angaben zur Bestandaufnahme.



Nestlinge

Bild von Robert Gross

Statistik

Frauenfeld hat einige Kolonien von Mauerseglern an öffentlichen Gebäuden und einige einzelne Nistplätze an privaten Wohnhäusern. Abschliessend wurden rund 120 Mauerseglerbrutpaare und etwa 15 Alpenseglerbrutpaare gezählt.



Regierungsgebäude



Untere Grabenstrasse



Untere Grabenstrasse
Ecke Schäflitreppe

Einige Brutstandorte von Mauerseglern in Frauenfeld:

Regierungsgebäude	15 - 18 Mauersegler Brutpaare
Schloss Frauenfeld	15 Mauersegler Brutpaare
Ehemalige Bollagfabrik, Schlossmühlestrasse	31 Mauersegler Brutpaare
Untere Grabenstrasse, Ecke Schäflitreppe	12 Mauersegler Brutpaare
Kantonsspital Frauenfeld	15 Alpensegler Brutpaare